

Dezember 2013



# Rundbrief

der Heilsarmee Zentralschweiz

Dufourstr. 25, 6003 Luzern, 041 240 77 22

Korps.Zentralschweiz@Heilsarmee.ch

## 50+

Meine Frau und ich feierten letzten Samstag unsere 50. Geburtstage. Ab sofort gehören wir zur Gruppe der 50+. Ich wusste bis anhin aber nicht, wofür dieses "+" (plus) alles stehen kann.

**50 + weitere Jahre.** Ja gerne!

**50 + Freude.** Jawoll!

**50 + Feste.** Wie schön!

**50 + Peinlichkeiten?** Nein danke!!!



Aber wir wissen: Wir können es uns nicht immer aussuchen. Die **"50 + Peinlichkeiten"** schlug bei mir letzten Sonntag zu.

Ich leitete den Gottesdienst und freute mich über die Inspiration des Heiligen Geistes für die Predigt. Vor der Predigt machte ich noch zwei interessante Interviews und dachte danach: "Steht nicht noch etwas in meiner Agenda für diesen Gottesdienst?" Ich konnte mich gerade nicht erinnern und

schaute auch nicht nach. (Hätte ich aber machen sollen.)

Erst am Schluss des Gottesdienstes wurde ich ganz freundlich darauf aufmerksam gemacht, dass für diesen Gottesdienst doch eine Tonbildschau von Beat geplant gewesen wäre. (Die war seit einer Woche auf meinem Laptop bereit.) Und den Rap von Toni vergass ich auch gleich. **50 + Peinlichkeiten!**

Da hilft kein Klagen. Natürlich sind Peinlichkeiten nicht schmeichelhaft, sondern eben - peinlich. Bei den Mitmenschen führen sie zu Irritationen, bei den Verursachern kratzen sie am Stolz. (Das ist wahrscheinlich durchaus heilsam.)

Gott sei Dank ist meine Definition von Christ-sein frei von "würdiger Professionalität". Vielmehr sehe ich uns Christen dazu berufen, aus dem Herzen zu leben und den Heiligen Geist wirken zu lassen. Doch der Heilige Geist will mit uns zusammenarbeiten und ich als Mensch bin die Schwachstelle dieser Teamarbeit mit Gott. Die Folgen sind Fehler, Missverständnisse, Peinlichkeiten. Die Folge dieser Folgen: Ich muss um Vergebung bitten.

Das Hören auf den Heiligen Geist beinhaltet deshalb immer die Bereitschaft, Fehler und Peinlichkeiten zu begehen und zuzugeben. Gerade die Gemeinde von Jesus Christus ist hierfür ein gutes Übungsfeld. Mit der Liebe Gottes, die in unseren Herzen wohnt, sind wir dazu berufen, einander unsere Fehler und Peinlichkeiten zuzudecken (1 Petr 4,8).



Diese Liebe feiern wir an Weihnachten. Gott ist der Initiator dieser faszinierenden, uneigennütigen, wahren Liebe.

*Das Einzigartige an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns geliebt. Er hat seinen Sohn gesandt, damit er durch seinen Tod Sühne leiste für unsere Schuld. (1. Johannes 4,10)*

Mit herzlichen **50 + Grüßen**  
Markus Brunner